



Da kam Stimmung auf bei der Berliner Gesellschaft, als die Falkenberger Zoiglmusik aufspielte.

Bild: si

Mit Karpfen und Zoigl nach Berlin

Stiftländer sorgen in der Bayerischen Vertretung für Musik und Menü am Aschermittwoch

Berlin/Tirschenreuth. (si) Besens präsentiert hat sich die Delegation aus dem Stiftland beim traditionellen Fischessen am Aschermittwoch in der Bundeshauptstadt. Eingeladen hatte dazu Bayerns Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller. Ort des Geschehens war die Bayerische Vertretung in Berlin.

Eingeladen war das Diplomatische Corps und Repräsentanten von Presse und Kultur, insgesamt 220 geladene Gäste, die mit oberpfälzer Spezialitäten bewirtet und von der Falkenberger Zoiglmusik musikalisch unterhalten wurden. Wiesaus Bürgermeister Toni Dutz und sein Amtskol-

lege, Falkenbergs Bürgermeister Herbert Bauer, hatten der Staatsministerin ihre Unterstützung angeboten und organisierten so den Abend mit. Bereits am Dienstag machten sich die beiden Küchenmeister der Wiesauer Berufsfachschule für Gastronomie, Edgar Krauß und Markus Schultes, auf den Weg nach Berlin.

Vier Fass Zoigl dabei

Im Gepäck hatten sie 30 Kilogramm Karpfen aus Muckenthal und Kornthan, ein Zentner Kartoffeln, 60 Pfund oberpfälzer Holzofenbrot, vier Fass Zoigl und 25 Kilogramm Käse aus dem Stiftland. In Berlin wurden die beiden Köche von ihrem Berliner Kollegen Ralf Heuer und seinem Team tatkräftig unterstützt.

„Wir haben das Vergnügen, den Oberpfälzer Karpfen hier in Berlin zu genießen“, begrüßte Emilia Müller die Gäste. Besonders freute sich die Ministerin, dass sie alle mit Spezialitäten aus ihrer Oberpfälzer Heimat bewirten konnte. Nicht fehlen durfte am Aschermittwoch eine entsprechende Fastenpredigt. Diesen Part übernahm in der Bayerischen Vertretung Pfarrer Jürgen Fliege. „Unser Problem ist, dass wir nichts und nie-

Besinnen Sie sich auf die wahren Werte, lassen sie Habgier und Selbstsucht außen vor.

Pfarrer Jürgen Fliege



Die beiden Küchenchefs der Wiesauer Berufsfachschule Markus Schultes und Edgar Krauß sowie ihr Berliner Kollege Ralf Heuer (von rechts) bildeten ein gutes Team und zauberten ein Menü, dass alle begeisterte. Bild: si



Staatsministerin Emilia Müller und Pfarrer Jürgen Fliege begutachteten die zwei Karpfen-Prachtexemplare, die Edgar Krauß (links) als Schauobjekt mitgebracht hatte. Bild: si

manden mehr glauben“, wusste der bekannte Fernsehpfarrer. „Die einen haben alles im Überfluss und die anderen haben zu wenig.“ Fliege riet allen, die ihre Ideale wiederfinden wollen zu fasten. Als Keimzelle für alles sah er die Familie an, die leider immer mehr ins Hintertreffen geraten sei. „Besinnen sie sich auf die wahren Werte, lassen sie Habgier und Selbstsucht außen vor.“

Musikalisch begleitet von der Falkenberger Zoiglmusik wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. „Das war hervorragend“, lobte der bolivianische Botschafter. Auch die Musikannten hatten es ihm angetan und er lud sie spontan nach Bolivien ein.

VIER-GÄNGE-MENÜ

Die geladenen Gäste erwartete am Abend ein erlesenes Vier-Gänge-Menü mit Tartar vom Oberpfälzer Räucherkarpen und Dotsch mit Kräuterschmand, gefolgt von einer klaren Karpfensuppe mit Bärlauchnockerln. Als Hauptgang wurde gebratenes Karpfenfilet in der Zoiglbierkruste mit Erdäpfel- und Rapunzelsalat serviert. Spezialitäten aus Oberpfälzer Käsereien mit frischem Holzofenbrot und Bauernbutter bildeten den Abschluss. (si)



Stellvertretender Landrat Herbert Hahn überreichte im Namen des Landkreises ein Porzellanbild. Das Bild zeigt die Ministerin mit Herbert Hahn bei der Übergabe, sowie die Falkenberger Zoiglmusik und einen Teil der Stiftländer Abordnung. Bild: si

30 Jahre deutsch-französische Freundschaft

Schüleraustausch mit Salignac im Perigord Noir – Ehemalige und Freunde der Jugendbegegnung sind eingeladen

Kemnath/Tirschenreuth. Zum 30. Mal findet in diesem Jahr die deutsch-französische Jugendbegegnung zwischen Schülern aus dem Landkreis Tirschenreuth und dem Maison Familiale Rurale de Salignac im Périgord Noir statt, die inzwischen erfolgreich von der Staatlichen Realschule Kemnath organisiert und getragen wird. Anlässlich des Jubiläums ist natürlich von beiden Seiten

ein besonders Programm geplant. Ab 14. März werden die französischen Gäste im Landkreis sein, um mit ihren Gastpartnern einen interessanten Aufenthalt zu erleben. Zu Pfingsten steht dann der Gegenbesuch in Frankreich auf dem Programm.

Mit einem großen deutsch-französischen Sonntags-Brunch wird das 30-jährige Jubiläum kräftig gefeiert.

Hierzu sind auch ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Betreuer, Gastfamilien und Freunde der Jugendbegegnung eingeladen.

Alte Fotos gesucht

Der Brunch findet am Sonntag, 15. März, ab 10 Uhr in Kemnath statt. Wer bei der Jubiläumsfeier dabei sein möchte, soll sich rechtzeitig bei der

Staatlichen Realschule Kemnath, Telefon 09642/92190, anmelden. Für die an diesem Tag geplante Präsentation zur Jugendbegegnung werden noch Fotomaterial, alte Zeitungsberichte, Souvenirs und Erinnerungsstücke gesucht. Wer hierfür eine Leihgabe aus seiner Jugendaustauschzeit zur Verfügung stellen möchte, bitte ebenfalls bei der Staatlichen Realschule Kemnath melden.

KURZ NOTIERT

Verschleppung und Ermordung

Tirschenreuth. Von 1872 bis 1942 waren Juden in Tirschenreuth ansässig. Sie kamen aus dem Böhmisches, vor allem aus Tachau, Kuttenplan, Muttersdorf, aber

INGILD JANDA-BUSL

JUDEN IN DER OBERPFÄLZISCHEN KREISSTADT TIRSCHENREUTH (1872–1942)



Mit den jüdischen Familien in Tirschenreuth beschäftigt sich das Buch von Dr. Ingild Janda-Busl. Bild: Privat

auch aus weiter entfernten Orten nach Tirschenreuth. Dr. Ingild Janda-Busl berichtet in ihrem Buch „Juden in der oberpfälzischen Kreisstadt Tirschenreuth (1872–1942)“ über die jüdischen Familien und deren Tätigkeit in Handel, Gewerbe und Industrie.

Zu Beginn der Industrialisierung war von großer Bedeutung, dass Leopold Bloch und S.S. Arnstein ihre Spiegelglashütte von der Silberhütte nach Tirschenreuth verlegten und so dort Arbeitsplätze schufen. Zur Entwicklung der Kachelofenfabrik Alma leistete Adolf Ansbacher einen wertvollen Beitrag. Bloch und auch Ansbacher engagierten sich im sozialen Wohnungsbau.

Als in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland an sich rissen, bekamen auch die Juden in Tirschenreuth Hass und Verfolgung zu spüren. Das Ende war der Verlust ihres Eigentums, Verschleppung in Konzentrationslager und Ermordung. Einigen nur gelang rechtzeitig die Emigration.

Das Buch mit vielen Illustrationen wird am Donnerstag, 5. März, um 16 Uhr im Museumsquartier in Tirschenreuth in Anwesenheit von 2. Bürgermeister Peter Gold und Landrat Wolfgang Lippert vorgestellt. Die Bevölkerung ist eingeladen.

TERMINE

Tanztreff tanzt aus der Reihe

Tirschenreuth. Das monatliche Tanztreffen der Freunde traditioneller Tanzmusik und Tanzformen kann im März nicht wie sonst üblich am ersten Montag des Monats stattfinden, sondern muss auf Montag, 16. März, verlegt werden.

Wie sonst auch, trifft man sich dann um 20 Uhr in der Aula der Hauptschule Tirschenreuth (Eingang Schulhof) und übt bodenständiges Tanzgut oder Folklore-tänze aus anderen Ländern. Interessierte sind jederzeit willkommen. Für absolute Anfänger kann man nach Wunsch einen kleinen Polka-Lehrgang in den Übungsabend einbauen.